

## Protokoll AG Radverkehr

**Datum:** 08.12.2022

**Uhrzeit:** 17 Uhr bis ca. 19 Uhr

**Ort:** Volkshaus Wildau, Karl-Marx-Straße 36, Plenarsaal

### Teilnehmer:

Reif-Dietzel	Oliver	Bürger/ADFC
Krebs	Jutta	Stadtverordnete – Fraktion die LINKE
Nerlich	Frank	Bürgermeister der Stadt Wildau
Kähler	Reinhard	ADFC
Cleemann	Mario	Bürger
Kollert	Christoph	Verbundkoordinator, NUDAFa-Reallabor
Samland	Ute	TH Wildau
Zander	Tim	NUDAFA
Quicker	Bernd	Bauverwaltung Wildau, Teamleiter Tiefbau
Rössel	Stefanie	Stadtverwaltung Wildau, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Gäste:

Langas Marius      Zeuthen Open Street

### Verteiler

gem. Teilnehmerliste sowie an die weiteren Mitglieder/Interessierte der AG: Hr. Godetz; Fr. Hein; Fr. Jordan; Hr. Kolb; Fr. Krebs; Hr. Kröning; Hr. Kather; Hr. Prof. Kohlen; Hr. Kollert; Hr. Rudolph; Hr. Schulze; Hr. Wetterich

### Tagesordnung:

1. Aktuelles/Berichte der Teilnehmenden
2. Vorstellung Freier Lastenradverleih
3. Maßnahmenliste Radverkehr Wildau – wie geht es weiter?
4. Querung Freiheitsstraße/Haushaltsanmeldung 2023
5. Sonstiges/Terminplanung 2023

### TOP 1

Herr Reif-Dietzel begrüßte herzlich alle Anwesenden zur 8. Sitzung der AG Radverkehr. Er stellte gleich zu Beginn die Frage, ob die AG Radverkehr sich im kommenden Jahr jeweils viermal an einem Dienstagabend treffen könne. Die Anwesenden merkten an, dass im Zeitraum des Sitzungszyklus Ausschusssitzungen am Dienstagabend um 18:30 Uhr stattfinden. Trotzdem möchte Herr Reif-Dietzel versuchen einen passenden Dienstagabendtermin zu finden mit Hilfe des bereits veröffentlichten Sitzungskalenders, welchen Frau Rössel Herrn Reif-Dietzel zur Verfügung stellt.

Aufgrund eines Anschlusstermines wird TOP 2 vorgezogen.

Herr Langas von Open Streets Zeuthen stellte sich den Mitgliedern vor, sowie sein Lastradverleihkonzept, welches er anhand einer Präsentation verdeutlichte. Er berichtete zudem, dass der KJV bereits zwei Lastenfahräder zur Ausleiherung besitzt.

Herr Reif-Dietzel formulierte als Idee, dass Lastenräder in jedem Wohnpark zu Verfügung gestellt werden könnten und er fragte, ob die Möglichkeit besteht Sponsorenträger an den Lastenrädern zu veröffentlichen.

Herr Langas antwortete, dass Sponsoren sich sehr gern beteiligen können, aber die Lastenräder nicht als Werbeplattform dienen sollen.

Frau Krebs stellte eine Frage zur Finanzierung, ob das gekaufte Lastenrad dann bei dem Käufer\*in bleibt und die Verantwortung für das Rad übernimmt?

Herr Langas erklärte, dass die Verantwortung bei einer Person (dem Käufer\*in) bleibt, welche dann auch als dauerhafte Ansprechperson agiert.

Herr Reif-Dietzel fragte nach, ob die Besitzer der Lastenräder Vereine wären?

Herr Langas bestätigte dies und ergänzte, dass so die Lastenräder versichert seien.

Herr Kollert schlug die WiWo und Rewe als Unterstützer vor, da dort sehr gute Abstellmöglichkeiten vorliegen.

Es folgten unterschiedliche Ideen für den Einsatz eines Lastenfahrrades zum Beispiel für die Volkssolidarität oder auch für die Hausmeister der Stadt Wildau.

Herr Reif-Dietzel fasste abschließend zusammen, dass es wichtig ist die Lastenräder vor einem Kauf persönlich auszuprobieren und Unternehmen zu finden, die sich an dem Projekt sehr gern beteiligen möchten.

## **TOP 1**

Herr Kollert erläuterte zu Beginn seiner Präsentation das Tool Teleraam zur Verkehrszählung, er informierte zum Radverkehrs atlas und er gab den Anstoß für ein NUDAFa Treffen im nächsten Jahr zur Abstimmung mit anderen Kommunen.

Herr Reif-Dietzel ergänzte, dass es einen schlechten Rücklauf zur Schulwegkartierung gibt.

Herr Kähler stellte die Frage, warum so ein Treffen nötig für die Stadt Wildau wäre. Er ist nicht überzeugt und sieht ein Treffen als verschwendete Zeit an.

Herr Kollert erklärte, dass es wichtig ist sich untereinander mit anderen teilnehmenden Kommunen abzustimmen, um die Kommunikation nach außen zu vereinheitlichen. Die Fragen der Kommunen, wie kann der Radverkehr gefördert werden, wie kann die Umsetzung erfolgen sollen in diesem Treffen beantwortet werden.

Herr Reif-Dietzel finden ein Zusammentreffen der am NUDAFa Projekt beteiligten Kommunen hilfreich, da es noch keine zusammengefassten Planungsstände, kein Zielnetz gibt und auch das Thema Fahrradstellplätze Klärungsbedarf hat.

Herr Reif-Dietzel bittet um eine Rückmeldung der Stadt Wildau, ob sie mit einem Vertreter an einem solchen Projekttag mitwirken möchte.

Herr Kähler: Sicherheit und Komfort des Radverkehrs hängen wesentlich an der Infrastruktur. Um die Radverkehrsinfrastruktur auszubauen, braucht es höhere Finanzmittel in den Haushalten. Auf der Landesebene sind für Erhaltung und Ausbau von Radwegen an Landesstraßen in Brandenburg für die Jahre 2023/2024 10 Mio. € eingestellt worden. Für die Region um Wildau gibt es hinreichend Konzepte für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur. Es kommt darauf an, dass für die Umsetzungen hinreichend Mittel in den kommunalen Haushalten bzw. im Kreishaushalt eingestellt werden.

Herr Kähler weiter: Für die geplante Radschnellverbindung zwischen dem Raum KW – BER – Stadtgrenze Berlin liegt für den 1. BA – A10-Center entlang der L400 bis Knoten L402, entlang der L402 bis OA Kiekebusch bis Schönefeld, Waltersdorfer Allee – die vom LDS beauftragte Entwurfsplanung vor. Die Stadt Wildau ist zur Stellungnahme gebeten. Aus Sicht von Herrn Kähler müssten die planerischen und finanziellen Möglichkeiten für den Bau eines Ingenieurbauwerk zur radverkehrlichen Querung der Chausseestrasse entlang der B179/L400 geprüft werden.

Bisher ist dort nur eine zusätzliche Schaltung der LSA für den Radverkehr vorgesehen.

Vgl. aber Einsatzgrenzen einer LSA an einer RSV/RVR:

„Im Zuge von RSV/RVR sollten bevorzugt planfreie oder bevorrechtigte Querungen zur Verkürzung der Fahrzeit und zur Einhaltung einer komfortablen, konstanten Fahrgeschwindigkeit eingesetzt werden. ... Im Hinblick auf die im Verlauf von RSV/RVR anzustrebende Qualität für die Radfahrenden sollte an Knotenpunkten und Querungsstellen im besonderen Maße darauf geachtet werden, dass die Verlustzeiten des Radverkehrs durch Anhalten und Warten minimiert werden.“ (H RSV der FGSV 2021, 43)

Mittlere Zeitverluste durch Anhalten und Warten (ebd. 9):

- RSV: außerorts max. 15 s/Km, innerorts max. 30 s/Km
- RVR: außerorts max. 20 s/Km, innerorts max. 35 s/Km

Einsatzgrenze für eine signalisierte Querung liegt innerorts bei mehr als 8.000 KfZ/Tag und außerorts bei mehr als 5.000 KfZ/Tag, und damit bei einer mittleren Verlustzeit für RSV/RVR von 10-35 s (ebd. 44).

Herr Nerlich brachte den Einsatz von Zebrastreifen mit in die Diskussion ein. Er schlug vor, Zebrastreifen pilothaft einzusetzen und dass sich dafür mit der Bauverwaltung zusammengesetzt werden muss, um die örtlichen Einsatzmöglichkeiten zu besprechen. Dies sollte unabhängig von der Prioritätenliste erfolgen.

Herr Reif-Dietzel stimmte diesem Vorschlag zu, dass es eine gute Idee sei, Probezebrastreifen im Zuge eines Verkehrsversuches zu verwenden - als Beispiel nannte er den Ortsteil Zeesen von Königs Wusterhausen.

Herr Cleemann informierte die AG Radverkehr über die Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ mit der Empfehlung dieser beizutreten. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass die Kommunen eine Höchstgeschwindigkeit vom 30 km/h innerorts anordnen können. In diesem Zusammenhang berichtete Herr Langas über die Initiative autofreie Straße in Zeuthen, bei der sich für einen abgesteckten Zeitrahmen das Leben komplett auf der Straße abspielt.

Frau Samland erläuterte, dass im Rahmen des Reallabors temporäre Geschwindigkeitsbegrenzungen getestet werden können.

Herr Kähler wandte ein, dass nicht eine gesamte Zone gesperrt werden kann. Auch Herr Cleemann stimmte Herr Kähler zu, da die Geschwindigkeitsregelung kein Hoheitsgebiet der Kommune ist.

Herr Reif-Dietzel bat Frau Samland zur nächsten AG Radverkehr eine Vorstellung des Reallabors vorzubereiten und den Mitgliedern vorzustellen.

Abschließend empfahl Herr Cleemann den Podcast „Antritt“, welcher das Fahrradfahren aus verkehrspolitischer Sicht betrachtet.

Herr Quicker informierte die Anwesenden über den aktuellen Stand der Maßnahmen im Bereich der Waldsiedlung und der Miersdorfer Straße (Gehweg und Bushaltestelle). Hierzu fehlt zur Umsetzung der Baumaßnahme noch die verkehrsrechtliche Anordnung der Straßenverkehrsbehörde.

Herr Reif-Dietzel fragt zudem nach dem aktuellen Stand des Westkorsos. Herr Quicker antwortete, dass der seit 2017 vorhandene Fördermittelantrag noch einmal im Januar 2023 überarbeitet wird.

### **TOP 3**

Herr Quicker informierte zu Nr. 1 und zu Nr. 17 der Prioritätenliste.

### **TOP 4**

Herr Reif-Dietzel fragte, ob eine Rotmarkierung der Radwegefurten im Haushaltsplan 2023 angemeldet wurde. Herr Quicker antwortete, dass dazu Rücksprache mit Frau Schimmrigk/Herrn Schwerin vom LDS gehalten werden müsste.

### **TOP 5**

Herr Reif-Dietzel bedankte sich für den Input aller anwesenden Mitglieder und beendete die AG Radverkehr pünktlich um 19:00 Uhr.